

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 67 (1922)
Heft: 35

Anhang: Schweizerischer Lehrerverein : I. Jahresbericht 1921 : II. Sektionsberichte
Autor: Kupper, J. / Schlumpf, L.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHER LEHRERVEREIN

I. Jahresbericht 1921.

1. An erster Stelle sei des Mannes ehrend gedacht, der während Jahrzehnten an der Spitze unseres Vereins stand und ihm den größten Teil seiner Zeit und Kraft zur Verfügung stellte: Friedrich Fritschis. Leider sah schon der Anfang des Jahres 1921 in ihm den schwer Kranken, dessen Kräfte im Laufe der folgenden Monate rasch dahinschwanden, bis Ende Juni der Tod als Erlöser aus Krankenbett trat. Noch im Januar schleppte sich der Mann, der mit seiner nie erlahmenden Schaffensfreude uns allen ein leuchtendes Vorbild war, auf unser Bureau. Aber seine Kraft war gebrochen; die Last war ihm zu schwer. Da mußten denn die neugewählten jungen Mitglieder des Leitenden Ausschusses in die Lücke treten, und sie suchten so gut als möglich ihre Pflicht zu erfüllen. Wenn sie nicht allen Anforderungen genügen konnten, so müssen sie doch um die Anerkennung ihres redlichen Willens bitten. Es ist keine Kleinigkeit, einen Mann zu vertreten, der so innig mit dem ganzen Komplex unserer Institutionen verwachsen war, wie Fr. Fritschis. Wir bestreben uns, den ganzen Betrieb des S. L.-V. etwas stärker einem modernen Geschäftsbetrieb anzupassen, indem wir die Buchführung gründlich umgestalteten und eine Reihe von Neuerungen einführten, die sich bis jetzt zu unserer Freude gut bewährt haben. Wir dürfen an dieser Stelle Herrn Prof. O. Schreiber (Zürich) für den vorzüglichen Beistand, den er uns bei der Neuordnung der Verhältnisse gewährt hat, den verbindlichsten Dank des S. L.-V. aussprechen.

Das neugewählte Präsidium vertrat den S. L.-V. im Jahre 1921 an mehreren Lehrervereinsversammlungen, um die Fühlung zwischen unserem Verbands und denen der Kantone aufrechtzuerhalten und zu festigen. So in Ilanz, Romanshorn, Berneck, Schaffhausen. Wir fanden überall die freundlichste Aufnahme, und aus den Begrüßungsworten war herauszufühlen, daß man dieses Erscheinen schätzte. Wir blieben auch in guter Verbindung mit dem großen deutschen Lehrerverein, mit dem schon Herr Fritschis sehr freundliche Beziehungen gepflegt hat. Der D. L.-V. hat uns seine Jubiläumsschriften zugesandt. Leider müssen wir uns versagen, den S. L.-V. im Auslande an größeren Lehrerversammlungen zu vertreten, da das die finanziellen Kräfte weit übersteigt. Es ist diese Fühlungnahme des S. L.-V. unseres Erachtens auch viel besser durch tüchtiges Studium der Verbandszeitungen des Auslandes zu erreichen. Dieser Zweig der Vorstandstätigkeit fällt darum namentlich der Redaktion der S. L.-Ztg. zu.

Das Jahr 1921 hat uns große außerordentliche Ausgaben gebracht, so daß ein namhaftes Defizit zum vornherein budgetiert war. Wir hoffen, daß das Jahr 1922 in allen Beziehungen günstiger sein wird, als sein Vorgänger, sonst wäre eine Öffnung neuer Einnahmequellen unbedingt nötig. Wir hoffen auch, daß weite Kreise der schweizerischen Lehrerschaft in vermehrtem Maße einsehen werden, daß unser Verband eine große Notwendigkeit ist, daß er mit seinen Institutionen eine gute Rückendeckung bildet und daß man bei uns entschieden bessere Möglichkeit hat, ein freier Lehrer zu bleiben, als an anderen Orten.

Verwaltungstechnisch haben wir nun unseren Ausbau vorläufig vollendet, und wir haben im Jahre 1922 Zeit, uns größeren Aufgaben, wie z. B. einer Schweizerischen Besoldungsstatistik, zuzuwenden. Wir bitten für diesen Plan zum voraus um die tüchtige Unterstützung der schweizerischen Lehrerschaft.

2. Mitgliederbestand per 31. Dezember 1921.

	Abonnenten	Beiträger	Total	Delegierte
Zürich	1684	319	2003	22
Bern	413	3492	3538	35
Luzern	151	199	333	4
Uri	4	1	5	1
Schwyz	28	10	38	1
Unterwalden	3	5	8	1
Glarus	102	30	132	2
Zug	28	8	36	1
Übertrag	2413	4064	6093	67

	Abonnenten	Beiträger	Total	Delegierte
Übertrag	2413	4064	6093	67
Freiburg	19	20	39	1
Solothurn	213	100	313	4
Baselstadt	152	241	393	5
Baselland	300	4	304	4
Schaffhausen	146	31	177	2
Appenzell L.-Rh.	2	2	4	1
Appenzell A.-Rh.	170	39	209	2
St. Gallen	418	183	601	7
Graubünden	208	106	314	5
Aargau	384	209	593	6
Thurgau	169	141	310	6
Tessin	16	1	17	1
Waadt	13	3	16	—
Wallis	—	—	—	—
Neuenburg	13	1	14	—
Genf	11	2	13	—
Unpersönl. Abonnements	199	—	199	—
	5046	5147	9809	111
Ausland	42	—	42	—
	5088	5147	9851	111

3. Delegierten- und Jahresversammlung, 2. Juli 1921 in Aarau. Anwesend waren 7 Mitglieder des Zentralvorstandes, 80 Delegierte und 2 Ehrengäste. Vorsitz Herr Rektor Niggli, Zofingen. Die Versammlung stand unter dem starken Eindruck des Todes unseres verehrten Zentralpräsidenten Fr. Fritschis, dessen sterbliche Hülle am Tage vorher den Flammen übergeben worden war. Herr Dr. Wetterwald ehrte in formschönem, herzlichem Nachruf den Toten, der unserer Vereinigung so unendlich viel war, dessen Lebensarbeit dem Wohl der schweizerischen Lehrerschaft galt. Ein Antrag des Zentralvorstandes, dem toten Führer, der uns seine Demission gegeben hatte, eine Jahrespension auszusetzen, war zu unserm Leidwesen gegenstandslos geworden. Der Geist Fr. Fritschis wird über unseren Tagungen stehen, die er einst in guten Tagen so großzügig geleitet hat. — Die ganze Sitzung war der Beratung über die Rechnungen gewidmet. Sie wurden abgenommen.

Der Zentralvorstand hatte in einläßlichen Beratungen den Beschluß gefaßt, der Delegiertenversammlung zu beantragen, es sei das Präsidium des S. L.-V. vorläufig im Nebenamt zu besetzen. Daneben wurde ein Redaktor zur Leitung der Lehrerzeitung vorgeschlagen. Zum Präsidenten wurde für den Rest der Amtsdauer J. Kupper, Sekundarlehrer in Stäfa, und zum Redaktor der Lehrerzeitung im Nebenamt Herr Dr. Stettbacher, Privatdozent in Zürich, gewählt, die beide schon seit den ersten Krankheitstagen des verstorbenen Präsidiums die Leitung des S. L.-V. und seines Organs besorgt hatten.

Es war ein würdiger Ausdruck der Trauer um Fr. Fritschis, daß wir auf die Abhaltung irgendwelcher Festlichkeiten am Samstagabend verzichteten. Am Sonntag statteten etwa 30 Delegierte unter Führung von Dr. Stettbacher bei herrlichem Wetter dem Schloß Wildegg einen Besuch ab, und am Nachmittag besichtigten wir die Ruinen von Vindonissa und die Kapelle von Königsfelden, so daß die Tagung bei aller Schlichtheit nachhaltige Eindrücke hinterlassen hat. Nicht vergessen wollen wir auch, daß uns der Aargauische Lehrerverein mit einem feinen Tropfen Castelberger das Mittagessen verschönte.

4. Präsidentenkonferenz, 4. Februar 1922 in Zürich. Anwesend 8 Mitglieder des Zentralvorstandes und 14 Sektionspräsidenten. Haupttraktandum war die Besprechung des «Präsidiums im Haupt- oder Nebenamt». Mit Ausnahme des Vertreters von Zürich sprachen sich alle Anwesenden für die Beibehaltung des Nebenamtes, eventuell mit Ausbau des Berufssekretariates aus.

5. Zentralvorstand. Die 6 Sitzungen galten dem Ausbau der veränderten Organisation, der Ordnung der Verhältnisse mit dem Pestalozzianum, dem neugegründeten Unterstützungsfonds und seinen Statuten, einer großen Reihe von verwaltungstechnischen Angelegenheiten, ferner einem Fall der Beanspruchung des Unterstützungsfonds durch einen Lehrer des Kantons Bern, der in ungerechter Weise von seinem Posten weggewählt wurde.

53. Jahresrechnung des Schweizerischen Lehrervereins 1921.

	Rechnung 1921	Voranschlag 1922
A. Einnahmen:		
1. Jahresbeiträge	Fr. 10,301.70	Fr. 10,000. —
2. Ertrag der Vereinsorgane	—	—
3. Zinsen	1,073.15	800. —
4. Vergütung der Krankenkasse	3,000. —	3,000. —
5. Vergütung der Waisenstiftung	500. —	500. —
6. Vergütung des Kalenders	200. —	250. —
7. Vergütung der Erholungs- und Wanderstationen	1,500. —	300. —
8. Provisionen	1,535.55	1,000. —
9. Vergütung der Haftpflicht	—	200. —
10. Einnahmen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Pestalozzianum	—	900. —
11. Verschiedenes	400. —	—
Total der Einnahmen	18,510.40	16,950. —
B. Ausgaben:		
1. Zentralvorstand u. leitend. Ausschuss	1,878.80	1,600. —
2. Delegiertenversammlung	1,367.65	1,500. —
3. Rechnungsprüfungskommission	538.50	120. —
4. Präsidentenkonferenz	—	200. —
5. Neuhofvertretung	40. —	50. —
6. Konferenz Schweiz. Lehrervereine	35. —	—
7. Präsidium: Herr Fritsch Fr. 3400. — Herr Kupper „ 2000. —	5,400. —	2,000. —
8. Sekretariat	9,390.50	8,600. —
9. Schuld der Vereinsorgane	2,759.65	—
10. Porti, Bankspesen, Postcheckgeb. etc.	867.25	800. —
11. Telefon	148.15	400. —
12. Drucksachen und Material	2,113.45	1,500. —
13. Mobiliar Fr. 1422.05 Inventurwert d. Mobilien „ 1000. —	422.05	600. —
14. Beitrag an den Neuhof	300. —	300. —
15. Beitrag an den Unterstützungsfonds	2,000. —	—
16. Bureauumiete	—	1,800. —
17. Verschiedenes	1,035.55	400. —
18. Rückvergütung von Beiträgen	677. —	—
Total der Ausgaben	28,973.55	19,270. —
C. Abschluß:		
Einnahmen	18,510.40	16,950. —
Abgaben	28,973.55	19,270. —
	10,463.15	2,320. —
	Rückschlag	Rückschlag

7. Auszug aus der 26. Jahresrechnung der Schweiz. Lehrervereinsstiftung 1921.

A. Einnahmen:		
1. Zinsen (Kredit für die Waisenunterstützung für 1922)	Fr. 16,487.10	Fr. —
2. Vergabungen	12,183.37	—
3. Provisionen: „Die Schweiz“ Fr. 76. — Reinhardt Rechentabellen „ 241.40 Lebensversicherungs- und Rentenanstalt „ 7183.55	7,500.95	—
4. Mehrerlös auf Kalender 26	2,250.75	38,422.17
B. Ausgaben:		
1. Unterstützungen	13,650. —	—
2. Verwaltung	1,456.80	15,106.80
Vorschlag im Jahre 1921	—	23,315.37
Vermögen am 31. Dezember 1921	—	352,542.85

Sektion	Vergabungen 1921	Fam.	Unterstützungen 1921	Vergabungen 1895-1921	Fam.	Unterstützungen 1903-1921
	Fr.		Fr.	Fr.		Fr.
Zürich	3,130.12	3	800. —	32,506.39	17	19,925. —
Bern	1,352.80	9	1,600. —	20,364. —	24	27,825. —
Luzern	358. —	4	850. —	4,634.02	8	8,200. —
Gotthard	—	1	250. —	155.50	3	4,300. —
Glarus	—	4	1,150. —	2,101.27	6	6,450. —
Zug	—	1	400. —	104.05	1	400. —
Freiburg	49.35	—	—	631.60	3	2,150. —
Solothurn	200. —	4	900. —	6,090.05	6	7,125. —
Baselstadt	2,367.20	5	950. —	34,543.98	7	5,050. —
Baselland	736.90	1	250. —	3,994.95	1	1,850. —
Schaffhausen	250. —	1	150. —	1,684.05	4	1,950. —
Appenzell A.-Rh.	254. —	1	350. —	3,608.90	5	8,075. —
Appenzell I.-Rh.	—	—	—	57. —	—	—
St. Gallen	1,996.40	12	2,650. —	11,463.67	15	18,545. —
Graubünden	507.70	5	950. —	3,180.20	8	8,975. —
Aargau	593.40	5	1,100. —	11,532.85	16	16,305. —
Thurgau	625. —	6	1,300. —	10,329.55	9	6,975. —
Waadt	—	—	—	7.13	—	—
Neuenburg	—	—	—	2.50	—	—
	12,183.37	62	13,650. —	147,091.66	133	144,100. —

An Beiträgen gelangten bis anhin zur Auszahlung:

1903 10 Fam.	Fr. 2,600. —	Übertrag Fr. 50,545. —
1904 19 „	4,000. —	1913 48 Fam. „ 7,700. —
1905 23 „	4,500. —	1914 52 „ 8,195. —
1906 24 „	4,370. —	1915 54 „ 8,415. —
1907 31 „	4,850. —	1916 58 „ 8,775. —
1908 35 „	5,550. —	1917 68 „ 10,220. —
1909 34 „	5,500. —	1918 65 „ 11,925. —
1910 37 „	5,800. —	1919 67 „ 12,200. —
1911 41 „	6,375. —	1920 65 „ 12,475. —
1912 43 „	7,000. —	1921 62 „ 13,650. —

Übertrag Fr. 50,545. — Total an 133 Fam. Fr. 144,100. —

8. Erholungs- und Wanderstationen. Geschäftsleiterin Fr. Clara Walt, Lehrerin in Thal, St. Gallen. Mitgliederzuwachs 608. Einnahmen: Fr. 19,002.51 (Ausweiskartenverkauf), Ausgaben Fr. 17,660.65; Vorschlag Fr. 1341.86.

9. Auszug aus der 23. Jahresrechnung der Unterstützungskasse kurbedürftiger Lehrer.

Einnahmen:		Fr.	Fr.
1. Zinsen		2,717.50	
2. Ertrag des Ausweiskartenverkaufs in Zürich		4,366.10	
3. Provisionen von Reinhardt Tabellen		120.75	
4. Schenkung und Rückvergütung		6. —	7,210.35
Ausgaben:			
1. Unterstützung kurbedürftiger Lehrer		2,770. —	
2. Verwaltung		103.20	
3. Beitrag an den Schweiz. Lehrerverein		1,500. —	
4. Beitrag an die Krankenkasse		1,000. —	5,373.20
Vorschlag			1,837.15
Vermögen am 31. Dezember 1921			56,839.23

10. Jugendschriftenkommission. Bundes-subsidion Fr. 500. —. Die Einnahmen betragen Fr. 2477.18 gegen Fr. 9457.26 Ausgaben. Passivsaldo Fr. 6980.08. Diesem Passivsaldo gegenüber stellen wir ein Bücherlager, das 13,516 Bändchen umfaßt. Verkauft wurden 1700 Jugendbändchen (1920 4152). Eine Sitzung der Kommission am 14. Mai 1921 in Zürich. Im Berichtsjahr trat Herr Rektor Müller in Basel endgültig von der Leitung der Jugendschriftenkommission zurück. Als Präsident wurde nun Herr Prof. Dr. Paul Suter in Küsnacht, als Vizepräsident Herr Prof. Arthur Frey, Seminarlehrer in Baden und als Aktuar für die zurücktretende Frau Dr. H. Meyer-Hasenfratz Herr Dr. A. Bifegger, Sekundarlehrer in Basel, gewählt. Die Abonnentenzahl der Monatszeitschriften «Jugendborn» und «Jugendpost» ging in dem Berichtsjahr etwas zurück, was wohl auf die Finanznot vieler Gemeinden zurückzuführen ist. Die «Illustrierte Schweiz. Schülerzeitung» hingegen hat eine geringe Erweiterung des Abonnentenkreises zu verzeichnen. Infolge schlechter finanzieller Verhältnisse mußte die Kommission von einem Neudruck eigener Jugendschriften absehen und sich auf die Herausgabe von «Mitteilungen» und dem Weihnachtsverzeichnis beschränken.

11. Neuhofstiftung. Während des Jahres verzeichnete der Neuhof 24 Eintritte und 18 Austritte. Endbestand 43. Die Ausgetretenen ergriffen folgende Berufe: Landwirte 5, Gärtner 2, Bäcker 3, städtische Betriebe 1, Maschinenzeichner 1, Mechaniker 1, Zahntechniker 1, anderweitige Plazierung 3, unentschieden 1. Die Landwirtschaft beschäftigte 20—22 Zöglinge, die Schuhmacherei 5, die Gärtnerei 8 und der Haushalt abwechselnd 5—6. Drei Gärtner bestanden die Lehrlingsprüfung (zwei mit sehr gutem Erfolg, sie erhielten die silberne Medaille, und einer mit gutem Erfolg). Der Unterricht mußte nur in den Haupterntezeiten unterbrochen werden. Die Schule wurde durch Herrn Sekundarlehrer Thalmann in Frauenfeld inspiziert. Die finanzielle Lage des Neuhofes ist immer noch keine rosige; und wir hoffen, daß sie durch die Verwertung der Bundesfeierkarten, anlässlich des 95. Todestages Heinrich Pestalozzis, etwas verbessert werde. Schuldverzinsung und Steuern belasten den Zöglingstag mit einem Franken.

12. Auszug aus der 3. Jahresrechnung der Krankenkasse.

Mitgliederbestand auf 31. Dezember 1921.					
	Total	Kl. I Kr.-Pfl.	Kl. I/II Kr.-Pfl. + 2 Fr.	Kl. III 2 Fr.	Kl. IV 4 Fr.
Kinder	179	179			
Männer	577	284	75	117	101
Frauen	493	242	37	138	76
	1249	705	112	255	177

	Einnahmen:	Fr.	Fr.
1. Semesterbeiträge		29,846.30	
2. Eintrittsgelder		266.—	
3. Bundesbeiträge		6,600.—	
4. Zinsen		1,268.85	
5. Vergabungen		1,024.—	
6. Rückzahlungen		436.—	39,441.15
	Ausgaben:		
1. Krankengelder		15,017.—	
2. Krankenpflege		19,804.35	
3. Verwaltung		4,573.35	
4. Kapitalanlage		1,268.85	40,663.55
	Rückschlag		1,222.40

Bestand des Reservefonds Fr. 6,644.74; Kapital Fr. 18,369.—.

13. Auszug aus der 6. Rechnung der Hilfskasse für Haftpflichtfälle 1921.

	Einnahmen:	Fr.	Fr.
1. Jahresbeiträge		4,844.—	
2. Zinsen		1,313.90	6,157.90
	Ausgaben:		
1. 11 Unterstützungen		569.20	
2. Verwaltung		28.60	597.80
	Vorschlag		5,560.10

Vermögen am 31. Dezember 1921: Fr. 37,107.40.

14. Schweiz. Lehrerkalender. 26. Jahrgang. Redaktion: Herr C. Führer, St. Gallen. Der Kalender 1921 wurde in 5000 Exemplaren herausgegeben. Er warf einen Reinertrag zugunsten der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung von Fr. 2250.75 ab.

15 Auszug aus der 1. Rechnung des Unterstützungsfonds 1921.

	Einnahmen:	Fr.	Fr.
1. Fritschifonds		2,000.—	
2. Beiträge		18,669.10	
3. Vergabungen		3.20	20,672.30
	Ausgaben:		
1. Eine Unterstützung		2,500.—	
2. Verwaltung		536.80	3,036.80
	Vorschlag		17,635.50

Vermögen am 31. Dezember 1921: Fr. 17,635.50.

Im Namen

des Zentralvorstandes des Schweizer Lehrervereins:

Der Präsident:
J. Kupper.

Die Sekretärin:
L. Schlumpf.

II. Sektionsberichte.

1. Zürich. 1942 Mitglieder. Gründungsjahr 1893. Sektion des S. L.-V. seit 1896. Jahresbeitrag 8 Fr. Einnahmen Fr. 15,631.30; Ausgaben Fr. 15,255.50; Vorschlag Fr. 375.80; Reinvermögen Fr. 12,906.59. Auch dieses Berichtsjahr war für den Kantonalvorstand ein sehr arbeitsreiches (19 Sitzungen, 321 Geschäfte). Ordentliche Delegiertenversammlung am 10. September 1921 in Winterthur. Geschäfte: Besoldungsfrage, Bericht und Antrag des Kantonalvorstandes (Referent: U. Siegrist). Außerordentliche Delegiertenversammlung am 13. März 1921 in Zürich. Haupttraktanden: Stellungnahme zur Initiative Schweizer gegen die verheiratete Lehrerin (Referent Frl. Schmidt u. E. Hardmeier), Lehrerschaft und Beamtenversicherung (Referent W. Zürcher), Besoldungsbewegung (Referent U. Siegrist). Das Vereinsorgan des Z. K. L.-V., «Der Pädagogische Beobachter», erschien im Berichtsjahre nur mit 13 Nummern. Die Tätigkeit der Stellenvermittlung ist infolge des großen Lehrertüberflusses bedeutend zurückgegangen. Die Benützung der Besoldungsstatistik ist die gleich rege geblieben wie im Vorjahre; dagegen wird die Arbeit der Institution «Gesuche um Auskunft, Rat und Hilfe» immer umfangreicher. An Darlehen wurden 800 Fr., an Unterstützungen 335 Fr. gewährt. Der Unterstützungskasse gingen an Vergabungen 120 Fr. ein. Die Ausgaben für Rechtshilfe beliefen sich auf 416 Fr. Der Z. K. L.-V. beschäftigte sich im Berichtsjahre mit den folgenden Fragen: Besoldungsrevision, Teuerungszulagen, Volkswahl der Lehrer, Initiative Schweizer gegen die verheiratete Lehrerin, Lehrerschaft und Beamtenversicherung. Eingaben wurden gemacht an den Regierungsrat betr. Volkswahl der Lehrer und an den Kantonsrat betr. Lehrerschaft und Beamtenversicherung.

2. Bern. Gründungsjahr des B. L.-V. 1892. Beitritt zum S. L.-V. 1912. 33 Untersektionen. Jahresbeitrag 18 Fr. inkl. Abonnementsgebühren für das Berner Schulblatt und Fr. 4.50 an den S. L.-V.

Einnahmen Fr. 111,071.40; Ausgaben Fr. 115,323.73; Rückschlag Fr. 4252.33; reines Vermögen Fr. 21,291.77. Der Kantonalvorstand erledigte seine Arbeit in 12 Sitzungen. Mit Ausnahme von wenigen Fällen hat es der Bern. Lehrerverein bei allen Besoldungsbewegungen eher mit Rückschritten zu tun. Viel Arbeit verursachten dem Kantonalvorstand Fragen des Steuerwesens. Die Ausarbeitung eines Antrages zur Schulgesetzrevision wurde vom Zentralsekretär in Angriff genommen. Die Revision der Vereinsstatuten konnte im Berichtsjahre abgeschlossen werden. Die revidierten Statuten wurden durch Urabstimmung genehmigt. Die Rechtsauskunftsstelle wurde sehr fleißig benützt. Zwischen dem Bern. Mittellehrerverein, der eine gewisse Autonomie zur Verfolgung spezieller Interessen wünschte, und dem Bern. Gymnasiallehrerverein ist ein Übereinkommen abgeschlossen worden. Der Lehrertüberfluß ist im deutschen Kantonsteil fast ganz verschwunden, im Herbst 1921 wurden alle verfügbaren Lehrkräfte gewählt, so daß im Winter 1921/22 ein fühlbarer Mangel an Stellvertretern entstand. Die große Zahl der Lehrerinnen gibt immer noch zu Beunruhigungen Anlaß. Trotzdem wurde im Herbst 1921 der Bau eines Lehrerinnenseminars in Thun beschlossen, da eine einzige Lehrerinnenbildungsanstalt mehr ausrichten könne, als zwei getrennte Seminarien. Schlimmer als im alten Kantonsteil steht es mit dem Lehrertüberfluß im Jura. Durch ein verschärftes Prüfungsreglement sucht man dem Überfluß von Sekundarlehrern zu steuern. — Das «Berner Schulblatt» hat sich in seinem 1. Probejahr, da es im Besitze des B. L.-V. ist, gut bewährt. Es bietet den Lehrern aus dem ganzen Kanton Gelegenheit, sich zu Schulfragen zu äußern.

3. Luzern. Gründungsjahr 1895. Mitglieder 333 auf Ende 1921. Vereinigung der Mitglieder des S. L.-V. und unabhängig von der Kantonalkonferenz vom kantonalen Lehrerverein. Keine Untersektionen und kein Jahresbeitrag. Einnahmen 100 Fr. von der Stadtgemeinde Luzern; Ausgaben für Drucksachen usw. 99 Fr. Zahl der Vorstandssitzungen 3. Besprechung des Konferenzreglementes und der Frage des Präsidiums im S. L.-V. Nach reiflicher Erwägung wurde Beibehaltung des Präsidiums im Nebenamte beschlossen. Die Delegierten werden angewiesen, in diesem Sinne die Sektion zu vertreten. Beratung eines von Präsident Wismer vorgelegten Statutenentwurfes der Sektion Luzern. Hauptversammlung am Ostermontag in Luzern. Herr Rektor von Wyß von der Höheren Töchterschule in Zürich hielt ein ausgezeichnetes Referat über «Das amerikanische Schulwesen und was wir von ihm lernen können». — Es wurde der Wunsch ausgedrückt, daß im Interesse einer möglichst großen Mitgliederzahl des S. L.-V. die Beiträge klein gehalten werden sollten. Der Beitrag für den Unterstützungsfonds sollte auf 1 Fr. herabgesetzt werden.

4. Glarus. Gründungsjahr 1826, Sektion des S. L.-V. seit 1894. Mitgliederzahl 146. 4 Filialvereine. Jahresbeitrag 10 Fr. Einnahmen Fr. 2060.—; Ausgaben Fr. 1967.60; Überschuf Fr. 92.40. Rücktritt von Präsident Hrn. W. Stäheli, Netstal und Neuwahl von Hrn. H. Bähler, Sek.-Lehrer, Hätzingen. 5 Sitzungen des Kantonalvorstandes. Frühjahrshauptversammlung in Netstal, 19. Juni. Traktanden: Lesebuch III., Ferienwanderungen, Rekrutenprüfungen, Besoldungsfragen. Herbsthauptversammlung in Glarus am 7. November. Traktanden: Der Deutschunterricht. Die Lehrer-Alters-, Witwen- und Waisenkasse ist obligatorisch, jährlicher Beitrag 80 Fr. Schindlerstiftung 6000 Fr. Schenkungskapital, Zinsen wurden an Lehrersöhne verteilt. 10 Bewerber je 30 Fr. Vom Kanton wurden 500 Fr. als Nachteuerungszulage entrichtet. Mit Ausnahme der zwei Gemeinden Matt und Obstdalen leisten alle eine Gemeindezulage von 200 bis 900 Fr.

5. Freiburg. Gründungsjahr 1905. Selbständige Organisation der protestantischen Lehrkräfte des deutschen Kantonsteiles mit einer Lokalsektion Murten. Einnahmen Fr. 2.70, Ausgaben Fr. 15.—, Kassasaldo Fr. 70.55. Im Laufe des Jahres wurde eine Vorstandssitzung abgehalten. Die Lokalsektion Murten hielt fünf Versammlungen ab.

6. Solothurn. Gründungsjahr 1894. Sektion des S. L.-V. seit 1896. 354 Mitglieder. Die Geschäfte der Sektion besorgt der Vorstand des Lehrerbundes; er amtiert auch als Haftpflichtkommission. Jahresbeitrag für amtierende Lehrer und Lehrerinnen 15 Fr. und 2 Fr. für nicht amtierende Mitglieder. Einnahmen Fr. 8818.45, Ausgaben Fr. 8539.45, Vermögen Fr. 3121.19. 8 Vorstandssitzungen, 2 Delegiertenversammlungen, 8 Vertretungen bei andern Verbänden. Die Arbeiten des Vorstandes waren folgende: Vorarbeiten zur Neuordnung der Wohnungsschulhonorare blieb erfolglos, dagegen konnte den bedürftigen Pensionierten der Rotschiffstiftung die Teuerungszulage auch für 1922 gesichert werden. «Frage der bedingten Anmeldung» war das Haupttraktandum der Delegiertenversammlung. In besonders Fällen ist dem Vorstand der Entscheid überlassen. Mitglieder der

Sterbefall-Kasse 584. Mitgliederbeitrag 3 Fr. pro Sterbefall. Die Sterbefallentschädigung von 1300 Fr. wurde für 5 Fälle in Anspruch genommen. Außerdem wurden 1200 Fr. Unterstützungen gewährt. Seit der Gründung wurden für 120 Sterbefälle 91,750 Fr. ausbezahlt, an Unterstützungen Fr. 7336.50

7. Baselstadt. Gegründet 1896 und 1903 mit dem Basler Lehrerverein vereinigt, so daß jedes Mitglied des B. L.-V. auch Mitglied des S. L.-V. ist. Daneben besteht, unabhängig und in keiner Beziehung zur Sektion, die «Freiwillige Schulsynode», die die Lehrkräfte aller Stufen umfaßt. Gegenwärtig wird an der Verstaatlichung der «Freien Schulsynode» gearbeitet. Jahresbeitrag 2 Fr. plus die Beiträge an den S. L.-V. Einnahmen Fr. 1489.71, Ausgaben Fr. 1374.33. Präsident Hermann Tschopp, Sekundarlehrer, Oberwilerstr. 54, Basel. 4 Vorstandssitzungen. Jahressitzung am 3. Mai; 5 Versammlungen des Gesamtvereins. Vorträge: Pestalozzi in seiner weltgeschichtlichen Bedeutung; Wert und Unwert grammatikalischer Belehrungen im Volksschulunterricht; Die Siedelungen der Schweiz in ihrer natürlichen Bedingtheit und historischen Entwicklung (mit Demonstrationen der Diapositive des schweiz. Geographielehrervereins); Brutvögel in Basel und Umgebung; Schule und Fremdwort. Exkursionen: Besuch der Waldschule der Pestalozzigesellschaft im Allschwilerwald und eine Exkursion zur Beobachtung unserer Vogelfauna. — Das Schulgesetz liegt zurzeit beim Regierungsrat, während das Lehrerbildungsgesetz dem Großen Rat zur Erledigung überwiesen ist. Ein neues Pensionsgesetz ist vom Großen Rat angenommen und durch die Volksabstimmung mit einem Stimmenmehr von ca. 3000 bestätigt worden. Die Witwen- und Waisenversorgung ist durch das Gesetz von 1919, gültig ab 1. Januar 1920, staatlich geregelt. Witwenrente 2400 Fr. bei jährlichem Beitrag von 300 Fr. pro Mitglied. In das gleiche Gesetz sind alle Staatsbeamten, Staatsarbeiter und Angestellten einbezogen. 4 Kategorien, je nach Besoldungshöhe.

8. Baselland. Gründungsjahr 1845. Der Lehrerverein Baselland ist zugleich mit allen seinen Mitgliedern Sektion Baselland des S. L.-V. 4 Bezirkssektionen. Jahresbeitrag 1921 22 Fr. inkl. Abonnement der Schweiz. Lehrerzeitung, Unterstützungsfondsbeitrag und Beitrag an den Festbesoldeten-Verband Die Schweiz. Lehrerzeitung ist obligatorisch. Einnahmen Fr. 7245.18, Ausgaben Fr. 6849.30, Vorschlag Fr. 395.88; Reinvermögen Fr. 2104.38. Präsident F. Ballmer, Liestal. 11 Vorstandssitzungen, 115 Geschäfte, 2 Versammlungen der Bezirkssektionen, 1 Hauptversammlung. Haupttraktanden: Zweck und Organisation eines kantonalen Lehrmittelverlages (Referent E. Suter, Aarau); Unsere Stellung zu den Schulpflegen (Referent Fr. Ballmer, Liestal). 1 Kantonalenkonferenz; Haupttraktandum: Der Zeichenunterricht (Referent Fr. Bertschinger, Birsfelden); Antiqua oder Fraktur? (Referent H. Huber, Binningen). Wohlfahrtseinrichtungen: Alters-, Witwen- und Waisenkasse, Sterbefallkasse und Hilfskasse, zur Unterstützung solcher Mitglieder, die durch Krankheit oder Unglück in Not geraten sind. Presseausschuss: 7 Mitglieder.

9. Schaffhausen. Gründungsjahr 1894. 192 Mitglieder. Jahresbeitrag 5 Fr. In verschiedenen Sitzungen nahm der Vorstand Stellung zu den Fragen: Forderung von Teuerungszulagen pro 1921 und 1922. Die Vorarbeiten zur Gründung einer allgemeinen, staatlichen Pensions-, Witwen- und Waisenkasse haben noch zu keinem Ziele geführt. Hauptversammlung 25. Februar 1922 in Anwesenheit des Präsidenten des schweiz. Lehrervereins. Die Schaffhauser Lehrerschaft ist mit der Neuorganisation des Zentralvorstandes einverstanden und hält die spätere Schaffung eines Berufsekretariates für wünschenswert.

10. Appenzell A.-Rh. Der Lehrerverein von Appenzell A.-Rh. ist eine Vereinigung sämtlicher an öffentlichen Schulen (Primar-, Real- und Kantonsschule) wirkenden Lehrer. Er ist identisch mit der Sektion Appenzell A.-Rh. des S. L.-V. Er gliedert sich in 20 Orts- und 3 Bezirkskonferenzen. Die verschiedenen Ortskonferenzen halten 12–40 Sitzungen, an denen pädagogische, allgemein wissenschaftliche Fragen, interne Angelegenheiten und Fragen materieller Natur zur Behandlung gelangen. Die Bezirkskonferenzen besammeln sich 3–4 mal im Jahr. Sie erledigen vorzüglich Dinge, die die Weiterbildung der Lehrerschaft im Auge haben. Jahresbeitrag 7 Fr. Einnahmen Fr. 2108.32, Ausgaben Fr. 1965.05, Vorschlag Fr. 143.27. Vermögen der Sterbefallkasse Fr. 6392.95. Hilfskasse: Beitrag 2 Fr., Vermögen Fr. 5511.45. Präsident Joh. Geiger, Lehrer in Stein. 12 Vorstandssitzungen. 2 Abgeordnetenversammlungen. 1 ordentliche Hauptversammlung. Haupttraktanden: Revision der Pensionskasse. Erhöhung der Maximalleistungen von 1100 Fr. auf 2200 Fr., der Beiträge von 180 Fr. auf 370 Fr. Haupt-

traktandum der Kantonalenkonferenz: Pädagogische Rekrutenprüfung (Referat von Rektor Wiget, Herisau). Wohlfahrtseinrichtungen: Kantonale Pensionskasse für Lehrer, Witwen und Waisen, Hilfskasse für unterstützungsbedürftige Lehrer und Lehrerinnen; Sterbefallkasse.

11. St. Gallen. Im kantonalen Lehrerverein haben sich über die Schranken der Parteien und der Konfessionen hinweg fast sämtliche Lehrkräfte des Kantons zusammengefunden. Die 601 Lehrer, die daneben noch dem S. L.-V. angehören, halten keine besonderen Versammlungen ab. 1 Delegiertenversammlung und 1 Konferenz der 14 Sektionspräsidenten, 13 Sitzungen der gesamten und 48 der engern Kommission. Hauptgeschäfte: Revision der Pensionskasse, Hilfsaktion für vorarlbergische Lehrerfamilien, Durchführung eines Gesangskurses unter der Leitung des Herrn Kugler; Besprechung folgender Fragen: Wiedereinführung der Rekrutenprüfungen, Jugendaufsicht außerhalb der Schule; Kleinarbeit: Schutz von Kollegen, Auskunft über Wahl- und Gehaltsfragen, Ersatzwahl in den Erziehungsrat (Hrn. Hardegger, Lehrer in St. Gallen, dadurch hat die aktive Lehrerschaft zum erstenmal seit 30 Jahren wieder einen Vertreter erhalten). Jahresbeitrag 8 Fr. plus 2 Fr. für die Hilfskasse. Einnahmen Fr. 12,172.80, Ausgaben Fr. 11,995.88, Vermögen Fr. 6043.45. Vermögen der Hilfskasse Fr. 10,165.85.

12. Graubünden. Die Sektion wurde 1896 gegründet. Sie ist vom Bündnerischen Lehrerverein unabhängig. 322 Mitglieder. Die laufenden Geschäfte wurden vom Vorstand erledigt. Die Lehrerschaft Graubündens besitzt eine Versicherungskasse, die 683 Mitglieder zählt. Ihr Vermögen beträgt 665,000 Fr., im Jahre 1921 erzielte sie einen Vorschlag von 55,000 Fr. Die Delegiertenversammlung vom 18. November 1921 beschloß, die Prämien der Versicherungskasse von 60 Fr. auf 90 Fr. (50%) und die Maximalrenten von 500 Fr. auf 1000 Fr. (100%) zu erhöhen. Das fachmännische Gutachten bestimmte aber, daß in Zukunft die Prämien im gleichen Verhältnis wie die Renten erhöht werden müssen.

13. Aargau. Die Sektion hielt auch im Berichtsjahr keine Versammlung ab, da der Aargauische Lehrerverein und die Kantonalenkonferenz die nötigen Zusammenkünfte veranstalteten. Die aargauischen Delegierten besprachen auf dem Zirkulationsweg die Frage des Präsidiums, wobei sich als Wunsch der Mehrheit ein Ausbau des Sekretariates ergab. Gewünscht wird ferner eine endgültige Regelung über die Ausrichtung von Unterstützungen an Waisen von Nichtmitgliedern. Ein Unterstützungsgesuch von einem Mitglied unserer Sektion erfuhr durch den S. L.-V. recht weitherzige Berücksichtigung. Anlässlich zweier Wegwahlen, die den Aargauischen Lehrerverein zur Sperre veranlaßten, wurde mit Anerkennung bemerkt, daß unser Wunsch um Unterstützung in der Schweiz. Lehrerzeitung beachtet wurde.

14. Thurgau. Gründungsjahr 1895. Die Sektion ist zugleich Kantonaler Lehrerverein. Jahresbeitrag 8 Fr. Delegiertenversammlung 30. April 1921 in Sulgen. Jahresversammlung 29. Oktober 1921 in Romanshorn. Haupttraktandum beider Versammlungen: Statutenrevision, die einen engern Zusammenschluß der Mitglieder in den Schulvereinen und Anschluß sämtlicher Mitglieder an den S. L.-V. bezweckt. Diese Hauptgrundsätze sind gutgeheißen worden, die artikelweise Beratung fällt in das Jahr 1922. Die Sektionsversammlung sprach sich für das Präsidium des S. L.-V. im Nebenteile aus. 9 geschäftreiche Sitzungen des Vorstandes. Die auf rund 9000 Fr. angewachsene Hilfskasse leistet durch Darlehen und Unterstützungen neben der kantonalen Lehrerstiftung willkommene Hilfe. Die Stellenvermittlung wurde in wenigen Fällen in Anspruch genommen. Preis- und Lohnabbau machen sich bereits bemerkbar, was der Vereinsleitung bedeutende Arbeit verursachte.

15. Zug. Gründungsjahr 1894. Die Sektion ist unabhängig von der Kantonalenkonferenz und vom kantonalen Lehrerverein. Jahresbeitrag 1 Fr. Einnahmen 150 Fr., Ausgaben 110 Fr. Präsident Sekundarlehrer J. Müller, Cham. Die ordentlichen Geschäfte wurden in 3 Kommissionssitzungen erledigt. Im Berichtsjahre fand ein Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Iken über Skandinavien statt, dessen Reinertrag der Schweiz. Lehrerwaisenfürsorge zufiel. Teilnahme an den Verhandlungen der freien Lehrervereinigung als Einzelmitglieder.

16. Gotthard. Gründungsjahr 1904. Mitgliederzahl 19. Kassasaldo Fr. 100.30. Seit 1914 fand keine Sektionsversammlung mehr statt. Für das Frühjahr 1922 wird wieder eine in Aussicht genommen. Eine Auflösung der Sektion, wie sie der Vorstand ins Auge gefaßt hatte, kam im Berichtsjahre zur Freude vieler nicht zustande.